

**Zeitschrift:** Neue Wege : Beiträge zu Religion und Sozialismus  
**Herausgeber:** Vereinigung Freundinnen und Freunde der Neuen Wege  
**Band:** 82 (1988)  
**Heft:** 2

**Artikel:** Auf Domingos Feldern  
**Autor:** Sutter, Peter  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-143388>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 23.01.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## Auf Domingos Feldern

In Haiti  
holt man sie  
lastwagenweise  
zur  
Zuckererntezeit.  
Vom Hunger getrieben  
hocken sie  
harren sie aus  
in sengender Glut.  
Härtere Arbeit  
kennen wenige Menschen  
zehn zwölf fünfzehn  
Stunden am Tag  
Zuckerrohr schlagen.  
An der Hüfte baumelnd  
eine Flasche  
stinkenden Wassers  
und kein Bissen  
vor dem Abend.  
Sklaven unserer Zeit  
vom Hunger getrieben  
auf Domingos Feldern  
heute  
hier  
auf *unserer* Erde.  
Ich habe es gelesen  
tausendmal  
es *muss*  
die Wahrheit sein  
so sehr ich sie  
verdrängen wollte  
sie holt mich ein  
und raubt mir meine  
Hoffnung  
es möge  
endlich  
endlich anders sein.  
Nein  
heute  
hier

auf *dieser* Erde  
fünfzehn Stunden am Tag  
und kein Sonntag  
und bloss ein  
Schluck stinkenden Wassers  
und  
drei Franken Lohn pro Tag  
minus  
Bussen Strafen Abzüge.  
In der selben Zeitung  
stand  
dass  
Schweizer Ärzte  
bis zu  
siebenhunderttausend Franken  
Jahr für Jahr  
verdienen.  
Ich sehe  
sie  
und dich  
und mich  
den Kaffee süssen  
mit Zucker  
aus Domingos Land  
unser allzusüßes Leben  
im ganzen  
Überfluss  
noch mehr  
zu süssen  
und keiner denkt  
woher der Zucker kam . . .  
Du  
Jetzt kann ich fast nicht  
schlafen  
dass  
*beides*  
auf der  
*gleichen*  
Erde  
möglich sei.

Ich liege wach  
und  
alte Wunden  
brechen auf.  
Die Mädchen in Bangkok  
blutjung und ihren  
Eltern ärmer als sie selbst  
jäh entrissen  
fremde Gäste  
mich und dich  
erheiternd glücklich machend  
für einen  
Hungerlohn.  
Kinder in  
Kolumbiens Bergen  
ohne Licht  
mit Kerzen bloss  
nach Kohle schürfend  
aller Kindheit  
schon  
beraubt.  
Selbst wenn  
das alles  
Märchen wären  
dass  
unser Geld  
an ihrem Elend  
wachse  
so bliebe doch  
der unerträgliche  
Gedanke  
dass  
*beides*  
auf der  
*gleichen*  
Erde  
möglich ist.  
Ich möchte schlafen  
aber  
Berge erheben sich

vor mir.  
Auf ihren Spitzen thronen  
Weisse  
reichgenährte  
Bilder bloss von  
Menschen  
aber grausam  
lachend  
fressend  
ohne je zu sehen  
welch  
grauenvolles Elend  
ihnen  
tief im Tal  
zu Füßen liegt.  
Da recken die  
Halbverhungerten  
die zusammengekratzten  
Brosamen  
noch denen hinauf  
die ohnehin  
genug haben.  
Und die wieder  
recken und  
strecken sich  
weiter nach oben.  
Du  
ich kann jetzt  
nicht mehr schlafen  
es wäre Nacht  
aber auf der  
*gleichen*  
Erde  
wird es Morgen  
und auf  
Domingos Feldern  
beginnt alles wieder  
neu von  
vorn.

---

*Es ist heute Gottes Forderung, dass wir dem Sozialismus sein Recht geben, dass wir das gottvergessene System der kapitalistischen Welt bekämpfen – Gott will es!*

(Leonhard Ragaz, Sinn und Werden der religiös-sozialen Bewegung, Zürich 1936, S. 41)